

Methodentipp für Lehrer*innen

Subjektive Landkarten

Schüler*innen stellen ihren Lebensraum dar

LdE-Qualitätsstandards:	Realer Bedarf, Partizipation, Reflexion
Reflexionsebene:	... über sich selbst ... über den gesellschaftlichen Kontext
Fokus:	Engagementideen entwickeln
Dauer:	45 Minuten

Kurzbeschreibung

Menschen, die am gleichen Ort leben, haben oft unterschiedliche Perspektiven darauf, wie ihr Ort aussieht. Manche Menschen haben Lieblingsorte und Orte, die sie niemals besuchen würden. Mit Hilfe einer **selbstgezeichneten Karte stellen** die Schüler*innen **den eigenen Lebensraum dar**. Sie zeichnen bedeutende Orte und Räume für ihr Leben in eine Karte ein, ausgehend von einem festgelegten Startpunkt (eigene Wohnung, Schule).

Ablauf

Vorbereitung

- Wir empfehlen, dass die Schüler*innen Ihre Landkarten auf A3-Bögen zeichnen. Halten Sie diese bereit.
- Es ist hilfreich, wenn die Aufgabenstellung (siehe Durchführung) für die Schüler*innen visualisiert ist.

Durchführung

1.

Betten Sie die Übung für Ihre Schüler*innen ein.

2.

Die Aufgabe könnte so lauten: „Mit Hilfe einer selbstgezeichneten Karte könnt ihr eure ganz eigene Perspektive auf euren Lebensraum darstellen. Zeichnet bedeutende Orte und Räume für euer Leben in eine Karte ein, ausgehend von dem Startpunkt (eigene Wohnung, Schule). Wichtig ist dabei nicht eine realistische geographische Darstellung, sondern die Aufzeichnung von Erlebtem, von Nähe und Distanz:

- Welche Orte sind für Euch weiter weg, weil ihr dort nicht hingehet? Wo fühlt ihr euch eher unwohl?
- Und welche sind Euch ganz nah, weil Ihr sie toll findet? Wo verbringt ihr gerne Zeit?“

3.

Die Schüler*innen zeichnen ihre Landkarten in Einzelarbeit. Im Anschluss vergleichen sie ihre Karten in Kleingruppen und suchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

4.

Sammeln Sie im Plenum, welche Orte besonders beliebt/unbeliebt sind. Die Schüler*innen sammeln im Anschluss ihre Vermutungen, woran das liegt.

2

Hinweise

Wenn in Stadtvierteln gravierende Herausforderungen vorliegen, kann es sein, dass die Methode den Schüler*innen sehr nahe geht oder sie auch überfordern kann.

Als eine mögliche Ergänzung der Methode könnten Schüler*innen auch Anwohner*innen oder bestimmte Zielgruppen bitten, eigene subjektive Landkarten zu zeichnen.

Lesetipp

Seifert, Anne, Zentner, Sandra & Nagy, Franziska (2019). Praxisbuch Service-Learning: Lernen durch Engagement an Schulen (2. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Verlag

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH
Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin
www.lernen-durch-engagement.de
www.facebook.com/StiftungLdE | www.twitter.com//StiftungLdE

Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.